



**pld** – Pressedienst der  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom  
Amt für Kommunikation  
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:  
Stadtverwaltung Amt 13  
Postfach 101120  
40002 Düsseldorf

0211/ 89-93131  
0211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/presse/

Redaktionsteam:  
mb - Michael Bergmann - 93107  
bla - Manfred Blasczyk - 93132  
bu - Michael Buch - 93134  
fri - Michael Frisch - 93115  
pau - Volker Paulat - 93101  
ks - Kai Schumacher - 93131  
arz - Dieter Schwarz - 93138

## Stadt sichert soziale Leistungen bis 2015

### Rahmenvertrag mit den Wohlfahrtsverbänden vorzeitig verlängert/66,3 Millionen Euro jährlich

"Die solide Haushaltspolitik der Stadt gibt uns den Spielraum, die sozialen Hilfen für die Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger vorzeitig bis zum Jahr 2015 zu sichern und zu garantieren. Damit erhalten wir den sozialen Frieden in unserer Stadt", erklärte Oberbürgermeister Dirk Elbers anlässlich der Verlängerung des Rahmenvertrages mit den Geschäftsführern beziehungsweise Vorständen der Düsseldorfer Wohlfahrtsverbände am Freitag, 16. Juli, im Düsseldorfer Rathaus.

Insgesamt werden mit dem Düsseldorfer Rahmenvertrag zur Sicherung der sozialen Infrastruktur 66,3 Millionen Euro jährlich für die Arbeit freier Träger, Institutionen, Verbände und Initiativen bereit gestellt. Das Gesamtvolumen des Vertrags wird zudem jährlich um 1,38 Prozent erhöht, um Kostensteigerungen aufzufangen. Seit dem Jahr 2007 wurde der finanzielle Umfang der sozialen Leistungen und Dienste innerhalb des Rahmenvertrags von 46 Millionen Euro um 43 Prozent ausgeweitet.

Der derzeit gültige Vertrag läuft noch bis zum 31. Dezember 2012. Schon vor Ablauf dieser Frist wird der Düsseldorfer Rahmenvertrag nun jedoch bis 31. Dezember 2015 verlängert. "Ich setze damit das klare Signal, dass auch in Zeiten der Haushaltskonsolidierung das soziale Gleichgewicht in Düsseldorf erhalten bleibt und die Träger Planungssicherheit erhalten", so OB Elbers.

Der Oberbürgermeister nennt den Rahmenvertrag in dieser Form einzigartig in Deutschland: "Andere Städte kürzen soziale Leistungen. Düsseldorf sichert sie auf Dauer und gibt den Verbänden Sicherheit für ihre Arbeit auf Jahre hinaus. Wir zeigen den Trägern, dass die Stadt für



- 2 -

sie und die Menschen, die uns brauchen, auch in den kommenden fünf Jahren ein verlässlicher Partner sein wird."

Der Vertrag schreibt fest, dass die Träger der freien Wohlfahrtspflege städtische Mittel für ihre Angebote, Maßnahmen und Aufgaben im Bereich Gesundheit, Schule sowie Jugend und Soziales erhalten. Mit der Düsseldorfer Flexibilisierungsklausel kann man auf Bedarfsveränderungen in einzelnen Aufgabenbereichen sehr schnell reagieren und so die Finanzmittel mit den entsprechenden politischen Beschlüssen bedarfsgerecht in der Quantität aber auch in der fachlichen Ausgestaltung verschieben. Dies hat sich in den letzten Jahren bewährt.

### **Erfüllung der Aufgaben**

Der erste Rahmenvertrag wurde 1998 abgeschlossen. Er wurde seitdem hinsichtlich der Arbeitsfelder ständig den aktuellen Aufgaben innerhalb der Kommune angepasst. Die Aufgabenfelder umfassen die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, Hilfe bei Wohnungsproblemen, Hilfen für Obdachlose, Aussiedler, Asylbewerber sowie die Integration von Menschen mit Behinderung und die Seniorenhilfe.

Die Arbeitsbereiche Schuldnerberatung, Betreuung von Erwachsenen, die Fachberatung der Tagespflege sowie die öffentlichen Aufgaben der Amtsvormundschaft und -pflegschaft und der Jugendgerichtshilfe sind an freie Träger übertragen und werden als Kostenersatz finanziert. Familienförderung, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit sowie die Dienstleistungen für Familien in Erziehungsberatungsstellen sowie in der Eltern- und Familienbildung sind besondere Schwerpunkte dieser vertraglichen Zuwendungen. Auch in der Gesundheitsfürsorge sind insbesondere für die Drogenhilfe, den Gesundheitsschutz und die Gesundheitspflege Dienste für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt abgesichert.



- 3 -

Für den Bereich der Schulverwaltung ist mit jedem Betreuungsträger einer Grundschule ein entsprechender Einzelvertrag abgeschlossen worden. "Damit sichern wir für 59 Prozent der Düsseldorfer Grundschüler einen Platz in der offenen Ganztagschule", so OB Elbers.

### **Finanzierung der Angebote**

Die Mittel im Rahmen des Rahmenvertrags teilen sich in der Hauptsache auf folgende Bereiche auf:

- Offene Ganztagsgrundschulen: 27,2 Millionen Euro
- Jugendförderung: 6,8 Millionen Euro
- Jugendsozialarbeit: 5,7 Millionen Euro
- Angebote für Seniorinnen und Senioren: 3,5 Millionen Euro
- Drogenhilfe: 3,4 Millionen Euro
- Eltern- und Familienbildung: 2,7 Millionen Euro
- Angebote für Menschen mit sozialen Problemlagen: 1,9 Millionen Euro
- Angebote für Wohnungslose: 1,7 Millionen Euro
- Integration von Zuwanderinnen und Zuwandern: 0,5 Millionen Euro

(ks)